

Bomben-Idee führte zu Grosseinsatz

Am 12. Juli 1999 wurde am Bahnhof Wil Bombenalarm ausgelöst. Es kam zu einem Grosseinsatz. Zehn Jahre danach erinnern sich der ehemalige Mediensprecher der Kantonspolizei, Hans Eggenberger, und Roland P. Poschung an das Ereignis. Poschung hatte die «Bomben-Attrappe» entdeckt.

ANDREA BRÜLISAUER
Ein 18-jähriger Pfadileiter reist mit einer Gruppe Pfadfinder mit dem Zug nach Wil. Um die Bahnfahrt unterhaltsam zu gestalten, bastelte der technisch begabte Lehrling vorgängig zu Hause aus einem Autoradio eine «Bombenattrappe». Während der Zugfahrt versteckt er diese im Zugsabteil. Seinen Pfadfindern gibt er den Auftrag, die «Bombe» zu suchen und diese nach den Angaben einer ebenfalls im Zug versteckten Anleitung zu «entschärfen». Es gilt, die richtigen Drähte zu durchtrennen, damit eine in Plastilinmasse eingelegte Leuchtdiode erlischt. Während eines Aufenthalts in Wil begibt sich die Gruppe auf den Bahnhofplatz. Dort will der Pfadileiter die Attrappe in den Rucksack stecken, lässt sie aber unbeabsichtigt liegen und zieht mit der Gruppe von dannen. Und damit nimmt die Geschichte eine unerwartete Wendung.



In der Wiler Zeitung wurde über den Bombenalarm vom 12. Juli 1999 am Bahnhof Wil berichtet.

Das verdächtige Objekt wird von einem Passanten entdeckt. Es folgt ein Grosseinsatz von Polizei, Feuerwehr, Sanität und Sprengstoffexperten. Die «Bombe» wird mit einem Spezialroboter zerstört. Dann ist klar, dass es sich um eine Attrappe handelt. Es folgt die Entwarnung.

Chaos bei Zug- und Busverkehr

Was sich zehn Jahre nach diesem Ereignis anhört wie eine Geschichte aus «Michel aus Lönnberga» war für die Beteiligten bitterer Ernst. Der ehemalige Mediensprecher der Kantonspolizei St. Gallen, Hans Eggenberger, erinnert sich: «Beim verdächtigen Objekt wurden Strohballen deponiert, um eine allfällige Detona-

tion zu dämpfen. Der öffentliche Verkehr geriet völlig durcheinander. Das erste Gleis wurde ebenso wie der ganze Busbahnhof während gut zwei Stunden abgesperrt. Zahlreiche Schaulustige beobachteten das Geschehen. Ein solches Ereignis verursachte natürlich eine öffentlichkeitswirksame Dramatik. Ich erinnere mich, wie TV-Stationen mit ihren Kameras mitverfolgten, als der ferngesteuerte Roboter das Objekt zerstörte. Da die Kantonspolizei nicht über solche Geräte verfügte, zog sie den wissenschaftlichen Forschungsdienst der Stadtpolizei Zürich und der Bundesanwaltschaft bei.»

Eggenberger war damals selber vor Ort. «Das Aufsehen und die Aufregung waren riesig.»

Und denkt man in solchen Momenten auch an die eigene Sicherheit? «Nachdem das Gelände grossräumig abgesperrt wurde, bestand auch für die Einsatzkräfte keine unmittelbare Gefahr. Trotzdem war die Befindlichkeit natürlich speziell.»

Schnelle Entscheide treffen

Wie so oft bei solchen Ereignissen, so stellte man sich auch hier im Nachhinein die Frage, ob überreagiert wurde. «Man muss bedenken, dass die Entscheide in

solchen Situationen sehr schnell und aufgrund weniger Erkenntnisse gefällt werden müssen», erklärt Eggenberger, «und wenn sich ein verdächtiges Objekt im Nachhinein als Attrappe herausstellt, dann ist uns dies lieber als ein Krater mitten auf dem Wiler Bahnhofplatz.»

Speziell am Bombenalarm von Wil sei gewesen, dass die Öffentlichkeit das Ereignis direkt wahrgenommen hatte. «Ansonsten werden solche Vorfälle von der Kantonspolizei sehr zurückhaltend kommuniziert, weil die Gefahr besteht, dass es zu Nachahmungstaten kommt. Der Un-

PERSON



Hans Eggenberger

Hans Eggenberger war bis Ende Mai dieses Jahres Mediensprecher der Kantonspolizei St. Gallen. Seither ist er im Ruhestand. Eggenberger kam 1990 zum Mediendienst der Kapo, ab 1994 war er Stellenleiter. (abr.)

PERSON



Roland P. Poschung

Roland P. Poschung lebt in Bronschhofen und ist Inhaber der Firma «Medien und Ausbildung Ropo». Er arbeitet mit KMU sowie sozialen Institutionen in firmenspezifischen Aufgaben zusammen. (abr.)

terhaltungsfaktor solcher Vorfälle darf nicht unterschätzt werden.»

Kein Ticken zu vernehmen

Auch Roland P. Poschung ist der Überzeugung, dass er damals richtig reagiert hat. Er entdeckte die «Bombe» als er einen Brief zur Post bringen wollte. «Ich weiss noch, dass ich mich dem Objekt näherte, um auf ein allfälliges Ticken achten zu können. Doch ich hörte nichts», erzählt er heute. Trotzdem betrachtete er es als seine Aufgabe, die Verantwortlichen darüber zu informieren, dass er ein verdächtiges Objekt entdeckt hatte. «Es hätte ja etwas Gefährliches sein können.» Dass dies – die Information möglichst schnell an die richtige Person zu bringen – gar nicht so einfach war, hat Poschung in seinem Anfang Jahr erschienen Buch «Zug um Zug» festgehalten: «Ich stand beim Bahnschalter und wartete wegen vor mir stehenden Billettkunden ein Weilchen – hoffentlich geht in der Zwischenzeit die

Bombe nicht hoch», dachte ich mir... Wenig später war ich an der Reihe. «Die Bahnverwaltung hat ihre Büros weiter hinten», sagte mir der SBB-Schalterbeamte. Und schon war ich eilends unterwegs.» Bei der Bahnverwaltung angekommen, musste Poschung – nach langem Hin und Her – mit der Stellvertreterin des Bahnhofsvorstands Vorlieb nehmen. Der Chef selbst sei in einer Sitzung und habe keine Zeit, hiess es. Der Stellvertreterin zeigte Poschung seinen Fund. «Danach war die Geschichte für mich erledigt.»

Poschung fuhr mit dem Bus nach Hause. Als er dort im Schweizer Radio DR5 vom Grosseinsatz hörte, war er erstaunt. «In was für eine Szenerie bin ich denn da geraten?», fragte er sich. Er sei erleichtert gewesen, als er vernahm, dass es sich um eine Attrappe handelte. «Irgendwie tat mir der junge Mann Leid, der wegen der Unachtsamkeit eine solches Aufsehen erregte», erzählt Poschung. «Eine verrückte Geschichte.»

JOURNAL

Geführter Rundgang durch die Altstadt

Bei einem geführten Rundgang lernen Interessierte die Schönheiten der Wiler Altstadt unter kundiger Leitung kennen. Die nächste Führung findet am Samstag, 25. Juli, um 9.30 Uhr statt. Treffpunkt auf dem Hofplatz. (pd.)

BESTATTUNG

WIL
Gestorben am 9. Juli 2009: **Max Karl Jung**, geboren am 19. Juni 1956, Ehemann der Veronika Christina Jung geb. Cadonau, von Niederhelfenschwil SG, wohnhaft gewesen in Wil, Konstanzerstrasse 76.
Beerdigung: Mittwoch, 15. Juli 2009, 10.15 Uhr, Friedhof Wil, anschliessend Trauergottesdienst in der Friedhofkapelle Wil.

AGENDA

HEUTE WIL
• **Stadtbibliothek geöffnet**, 9.00–12.00, Marktgasse 61

Ferienenerlebnisse vor der Haustüre

Mit neuen Wasserspielgeräten und Veranstaltungen bieten die Wiler Freibäder in den Sommermonaten Ferienenerlebnisse direkt vor der Haustüre. Spielnachmittage, Übernachtungen und Wasserolympiaden stehen auf dem Programm.

Am Wochenende vom 18. und 19. Juli findet in der Badi Weierwise das Family Camping statt. Ein Dutzend Familien übernachten in selbst mitgebrachten Zelten in der Badi. Gemeinsam wird gebadet, gegessen und diverse Spiele ausprobiert. Als zusätzliche Attraktion steht der muskelbetriebene Wasserbob im Einsatz. Kurzentschlossene Familien können sich noch anmelden.

Spielen im Wasser

Neu kann mit einem überdimensionalen «4-gewinnt-Spiel» neben den Muskeln auch das Hirn aktiviert werden. Jeweils am Mittwochabend kommen die Geschickten auf ihre Rechnung. Über das Sprungbecken wird ein Seil zum Balancieren gespannt. Diese sogenannte Slackline steht allen Mutigen zum Ausprobieren

zur Verfügung. Nur die Besten werden trocken bleiben. Die ersten Übungen können auch auf der Wiese ausprobiert werden.

Im Freibad Bergholz finden täglich bei schönem Wetter Spielnachmittage statt. Neben dem beliebten fünf Meter hohen Eisberg



Bild: zVg.

Spielnachmittage, Übernachtungen und Wasserolympiaden stehen in den Wiler Freibädern Weierwise und Bergholz auf dem Programm.

steht neu auch ein Wassertrampolin zur Verfügung. Mit etwas Übung und Geschick können diverse Sprünge ausgeführt werden. An Land kann gegeneinander Airhockey gespielt werden.

Der Reaktionsschnellere wird dabei gewinnen. Am Mittwoch, 22. Juli, steht bei gutem Wetter am Nachmittag eine Wasserolympiade für die Kinder auf dem Programm.

Indianernacht im Bergholz

In der letzten Sommerferienwoche findet vom Donnerstag, 6. August, auf Freitag, 7. August, die dritte Indianernacht im Bergholz statt. Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren erleben eine spannende Nacht in grossen Tipizelten und mit Spielen im und am Wasser. Das gemeinsame indianische Facsim-

peln rund ums Lagerfeuer gehört zu jeder Indianernacht.

Neuer Wiler Fisch gesucht

Als einer der Höhepunkte im Badesommer gilt jeweils der Wiler Fisch. Das beliebte Wett- und Plauschschwimmen geht am Samstag, 15. August, in der Badi Weierwise über die Bühne. Alleine oder gemeinsam in Staffeln sind alle zur Teilnahme eingeladen. Besonders beim Wiler Sprint mit dem Duellcharakter ist jeweils Spannung bis zum Schluss garantiert. Die Anmeldung erfolgt direkt an der Badikasse.

Informationen im Internet

Zu allen Veranstaltungen sind Detailinformationen an den beiden Freibadkassen und im Internet unter www.stadtwil.ch erhältlich. (pd.)



Umbau Rabatte

50% auf das gesamte UG-Sortiment

Im 1.UG auf Laufschuhe, Freizeitschuhe, Fussballschuhe, Inlineskates, Tennisrackets, Unihockeyschläger, Fanartikel, Fussbälle, Wintersportzubehör, Tennis-, Sport-, Bade-, Fitness-, Wanderbekleidung und vieles mehr... *Ausgenommen Neuheiten, Nettoartikel, Kettler Fitnessgeräte



SPORTKELLER

INTERSPORT

Ob. Bahnhofstrasse 27, 9500 Wil, 071 911 48 30